

## Einige Bemerkungen

eines süddeutschen Entomologen zum „Catalogus coleopterorum Europae“,

in Verbindung mit Dr. G. Kraatz und H. v. Kiesenwetter herausgegeben  
von Prof. Dr. H. Schaum. (Berlin 1859.)

Lässt sich bei unbefangener Würdigung auch nicht verkennen, dass der Herausgeber des *Catalogus coleopterorum Europae* von Stettin, besonders in dessen letzteren Auflagen sichtlich bemüht war, den reissenden Fortschritten der Wissenschaft in der neuesten Zeit gebührend Rechnung zu tragen, so haben sich dennoch nebenher unerklärlicher Weise neuerlich gar viele Irrthümer selbst in dessen im vorigen Jahre erschienenen 7. Auflage eingeschlichen, welche schon der im Jahre 1849 erschienene Bautzner Catalogus glücklich beseitiget hatte. Derselbe trägt ferner hie und da nicht nur unverkennbare Spuren grosser Oberflächlichkeit und Lückenhaftigkeit bei Einreihung des neu gebotenen Materiales, sondern selbst der zu willkürlich dabei befolgten individuellen Ansicht, da auf dessen Anfertigung und Ueberarbeitung der neuen Auflagen wohl nicht die erforderliche Zeit und Mühe verwendet werden konnte, die ein solches Unternehmen jedenfalls erheischt.

Alle Coleopterologen begrüissen daher gewiss mit Freude das Erscheinen des hier zu besprechenden Büchleins, welches wirklich nachgerade zum dringenden Bedürfnisse geworden war, und für dessen Vollständigkeit, Genauigkeit und kritische Durchführung schon die Namen der Verfasser genügend bürgen.

Diese Herren verdienen um so wärmeren Dank, weil ein Unternehmen, wie eben das vorliegende, ohne glänzenden wissenschaftlichen Nimbus, gar viel Zeit, Mühe, Fleiss und Sorgfalt, auch bei den gediegensten Fachkenntnissen erheischt, wenn das colossale Material, welches gleichsam unter der Feder wächst, auf so erschöpfende Weise bewältiget werden soll, wie es hier geschieht. Hierzu kommt noch der Umstand in Betracht zu ziehen, dass auch die beste und vollständigste Arbeit der Art, in vielen ihrer Theile gar schnell veralten und mangelhaft werden, daher in wenigen Jahren durch eine neue ungearbeitete Auflage ersetzt werden muss.

Nichtsdestoweniger enthält auch das hier zu besprechende Schriftchen gar manches Irrige, denn auch das Vollkommenste hat ja Mängel, welche aufzufinden leichter ist, als selbst Besseres zu leisten. Ich glaube daher den Coleopterologen im Allgemeinen einen kleinen Dienst zu er-

weisen, und die von mir persönlich hochgeschätzten Verfasser nicht zu verletzen, wenn ich hier jene, manchmal auch nur sehr geringfügigen Errata und Corrigenda verzeichne, welche mir bei ziemlich flüchtiger Durchsicht aufgestossen sind. Es dürfte zwar von mir vermessen erscheinen, allein vieljährige Studien über Synonymie und Systematik gerade in vorliegender Ordnung der Insekten, haben mich um so mehr hierzu aufgemuntert, als es mir dabei nicht sowohl um Kritik, sondern vielmehr um die Sache selbst zu thun ist.

Sollte ich mich jedoch selbst hie und da geirrt haben, so bitte ich aus gleichem Grunde um gültige Berichtigung, welche ich dankend hinnehme, und um wohlwollende Beurtheilung.

Zum Eingange mögen hier einige allgemeine die Anlage des Cataloges an sich betreffende Bemerkungen vorangehen, und dann erst die mir aufgefallenen Einzelheiten folgen.

In der äusseren Form ist die jedenfalls bequeme des Stettiner Cataloges beibehalten worden, was für den praktischen Gebrauch von bewährtem Vortheil ist. Auch die Aufführung von Synonymen, Varietäten, Farbenabänderungen und Spielarten von Varietäten, Monstrositäten und den für die Fauna Europas nach der im Vorworte gegebenen Begränzung derselben zweifelhaften Arten mit deren besonderen Bezeichnung ist höchst lobenswerth. Mich will jedoch bedünken, dass die Anführung zahlreicher blosser Arten-Synonyme, ausser dort, wo bisher ungebräuchliche Benennungen aus Rücksichten der Priorität, oder aus anderweitigen Gründen angenommen wurden, als eine fast überflüssige Mühe erscheinen dürfte, weil solche nur dann einigen Werth hätten, wenn sie auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen könnten, was jedoch keineswegs der Fall ist, und auch gar nicht in Zwecke der Herausgeber lag, auch das Büchlein zu voluminös und daher minder handbar gemacht hätte. Desshalb ist auch die Hinweglassung des Vaterlandes bei jeder Art, und des Citates bei vereinzeltten Beschreibungen nur dankenswerth, denn ersteres würde viel Raum erfordern, und unzählige unnütze Wiederholungen bedingen, während es wohl jedem wissenschaftlichen Forscher, ja selbst nur Sammlern bekannt ist; letzteres wird sich jeder, der genau in den Gegenstand einzudringen beabsichtigt, selbst zu verschaffen wissen.

Es dürfte übrigens die schnelle Uebersicht wesentlich erleichtert haben, wenn die bisher gebräuchlich gewesenen Klammern beibehalten worden wären.

Hingegen werden bei gar vielen Gattungsnamen ungerne die Sy-

nonyme vermisst, welche meines Erachtens hier von weit grösserem Nutzen gewesen wären, als bei den einzelnen Arten selbst.

Vorzüglich Anfänger, welche wie natürlich ist, nach Gattungsrepräsentanten besonders Jagd machen, würden dadurch auf den wahren Weg geleitet, und von der oft mit Opfern verknüpften Anschaffung mancher Stücke abgehalten werden, in welchen sie dann Vertreter einer für ihre Sammlung neuen Gattung, bloss Arten einer schon früher acquirirten Gattung erlangen.

Dieser Gesichtspunkt ist zwar rein praktisch, da aber die Unverschämtheit mancher Händler sattsam bekannt, und ein Catalog vorzugsweise auch zum praktischen Gebrauche bestimmt ist, scheint er mir hier doch am rechten Platze.

Höchst beachtenswerth ist ferner, dass bei grösseren, artenreichen in Untergattungen oder doch Sectionen zerfallenden Gattungen, diese Eintheilungsglieder nach dem Vorbilde der früheren Cataloge hier kennbar gemacht werden.

Allein in diesem Punkte wäre eine grössere Gleichförmigkeit und Vollständigkeit wünschenswerth, und das gelegentlich theilweise oder selbst gänzliche Mangeln dieser Bezeichnungen findet wohl, besonders bei artenreichen Gattungen auch dort keine Entschuldigung, wo, wie z. B. bei *Homalota*, *Meligethes*, *Cryptocephalus* u. a. diese Sectionen im Allgemeinen keine besonderen Benennungen führen. In diesen Fällen wären sie auf durchaus gleichförmige Weise, allenfalls durch die angenommenen Sternchen zu bezeichnen gewesen, wie diess bei anderen Gattungen geschah. So sind auch bei Gattungen, welche in Untergattungen oder benannte Sectionen zerfallen, die Benennungen solcher Eintheilungsglieder, welche sonst Anfänger gar leicht irre führen könnten, angesetzt worden, obwohl diess leider auch nicht mit der wünschenswerthen Consequenz durchgeführt ist, da manche von Schriftstellern benannte Sectionen statt mit diesen Benennungen, bloss mit einem Sternchen bezeichnet sind, z. B. bei *Ocypus*, *Pimelia*, *Molorchus* u. a.

Eben so wäre es ferner sogar sehr zu loben gewesen, durch irgend eine gleichförmige Bezeichnung, z. B. durch den Untergattungsnamen vorgesetzte fortlaufende Ziffern in ein und derselben Hauptgattung, diese Untergattungen von den einfachen jedoch gleichfalls benannten Sectionen, die im Gegensatze hätten unbeziffert bleiben können, leicht erkennbar zu unterscheiden.

Es sind hier die geschätzten Verfasser zum Theile in denselben Fehler verfallen, den einer derselben (Hr. Dr. Kraatz) im Schluss-

hefte der Berliner entomologischen Zeitschrift pro 1858, pag. 389, an Dohrn's letztem Cataloge hinsichtlich der nicht ganz consequenten Bezeichnung der Untergattungen und Sectionen mit Recht rügt! —

Soviel im Allgemeinen. Ich gehe jetzt auf jene Einzelheiten über, bei denen ich einige kurze Bemerkungen für erspriesslich erachtete, ohne jedoch über die Reihenfolge der Familien, oder Gattungen im Systeme, oder den Umfang, welcher den ersteren gegeben wird, etwas zu bemerken, da diess Sache der persönlichen Ansicht kompetenter Autoritäten bleibt, so lange gewisse, von der Natur selbst gezogene Gränzen dabei nicht überschritten werden. Dasselbe gilt auch vom Werthe gewisser Gattungen. Ich habe mich daher auch hiebei im Allgemeinen nicht ausgesprochen, wenn ich auch oft selbst mit der Beibehaltung mancher Hauptgattung als solcher nicht ganz einverstanden war. — Da es keine allgemein gültigen Grundsätze gibt, noch der Natur der Sache nach geben kann, nach welchen auch nur in den einzelnen Familien die Befähigung, eine Hauptgattung zu bilden, beurtheilt werden kann, bleibt diess stets der individuellen Anschauungsweise vorbehalten, welche bei den ausgezeichnetsten Fachschriftstellern diessfalls leider oft sehr weit auseinander läuft. Da nun in neuester Zeit die Zersplitterungssucht, und das Bestreben auf die geringfügigsten Unterschiede hin, welche sich beinahe bei jeder guten Art bei einer und derselben Gattung finden, Gattungen oder doch mindestens Untergattungen zu errichten, deren aller eifrigste Verfechter unstreitig Mulsant und Chaudoir sind, sich geltend macht — glaubte ich um so mehr diessfalls zur Zurückhaltung verpflichtet zu sein. Nur hie und da, wo wohl jeder unbefangene Beurtheiler, ja die geschätzten Verfasser selbst zugestehen werden, dass in diesem Punkte zu weit gegangen worden sei, habe ich diess besonders bemerken zu müssen geglaubt. —

Zur Seite 3. Bei der Gattung *Nebria* Latr. wäre es wünschenswerth gewesen, die Section: *Atpaeus* Bon. für die ungeflügelten Arten ersichtlich gemacht zu sehen.

Zur Seite 5. Die Gattung *Plochionus* Dej. mit der Art *Bonfilsii* (*Bonfilii*?) Dej. wäre gleich nach *Masoreus* Dej. einzureihen. Diese Gattung kann aus dem Grunde, dass sie ohne Zweifel in Europa (Süd-Frankreich) aus Mittelamerika, wie auch in andern Welttheilen eingeschleppt wurde, hier wohl nicht übergangen werden, wenn auch die früheren Cataloge ein Gleiches thun und Lacordaire diess indirect bevorwortet. Für diese Ansicht spricht schon die Consequenz, da gar manche andere Gattungen, von welchen gewiss dasselbe gilt, und die

doch nun in der That zur Fauna Europa's gehören, soferne sie sich in diesem Faunengebiete ohne künstliche Züchtung fortpflanzen und vermehren, mit Recht aufgeführt erscheinen. So bezog ich *Nausibius* Schaum aus Cuba, *Ceuthocerus* Germ. aus chinesischen Gallen, und es dürfte sich herausstellen, dass *Cathartus cassiae* Reiche und andere in die gleiche Kategorie zu stellen seien. Endlich ist auch Redtenbacher dieser Anschauungsweise gefolgt (Fauna II. Aufl. pag. 20.)

Zu Seite 8, Col. I. *Abacetus* Dej., nach Angabe Chaudoirs mit *Astygis* Ramb. synonym, wäre als die frühere Benennung hier vorzuziehen, welcher Ansicht auch schon Lacordaire (*Genera des Coteoptères* Band I, pag. 315) folgte.

Zu Seite 8, Col. II. *Poecilus* Bon. ist hier in gleicher Kategorie mit den übrigen, sämmtlich von Chaudoir aufgestellten oder doch umgränzten Sectionen der artenreichen Gattung *Pterostichus* Er. eingereiht. Diese Anschauungsweise ist meines Erachtens um so weniger begründet, als ausser Redtenbacher auch noch Leconte (im Journal of the Academy of natural Sciences of Philadelphia. New Series II, 1852, p. 225—256) die Gattungsrechte dieser Section hier anerkannte, und wenn auch nur auf ziemlich geringfügigen, doch constanten Merkmalen begründete. *Poecilus* Bon. dürfte daher wohl füglich noch als Hauptgattung unmittelbar vor *Pterostichus* Er. seinen Platz finden. Was ferner die Sectionen: *Omaseus*, *Argutor* und *Steropus* der zuletzt genannten Gattung anlangt, so wären bei diesen die Autorennamen Ziegler und Megerle, in Dejean catalog., oder wohl noch besser in Chaudoir abzuändern.

Zur Seite 11. Bei *Acinopus ammophilus* Dej. dürfte in Klammer *Osimus Motsch.* beigefügt werden, wie diess z. B. auf derselben Seite Col. II, bei *Pachycarus cyaneus* mit der Benennung *Mystropterus*, wobei jedoch der Autorname Chaudoir hinwegblieb, geschah.

Zur Seite 14. Bei der Gattung *Bembidium* Latr. ist den Sections-Benennungen *Tachys*, *Notaphus*, *Periphus*, *Lopha* und *Leja* nicht Megerle, sondern Dejean catalog. als Autor beizufügen, wie auch bei *Bembidium* in sp.

Zur Seite 17. Wegen abweichender Form der Vordertarsenschälchen bei den Männchen wären bei *Hydaticus* Leach die Arten von *Hyd. grammicus* Germ. ab wohl in eine eigene Section *Graphoderus* Esch. zu bringen.

Zur Seite 18. *Berosus bispina* Reiche und *spinosus* Stev. könnten

füglich hier die 1. Section: *Enoplurus* Steph., wegen der Dornen an den Flügeldeckenspitzen, bilden.

Zur Seite 25. Es ist wohl nur einem Uebersehen zuzuschreiben, dass bei der dritten Sippe der Staphylinen; diese selbst (*Staphylinini*), nicht benannt ist, wohl aber die drei Unterabtheilungen, in welche dieselbe zerfällt, nämlich: *Quediiformes*, *Staphylinini (genuini)* und *Xantholinini*, wodurch die irrige Ansicht entstehen muss, dass diese Unterabtheilungen als wirkliche Sippen zu betrachten seien, während solche bei der ersten Sippe in dieser Familie, nämlich jener der *Aleocharini*, welche nach Kraatz gleichfalls in drei Unterabtheilungen zerfällt, gar nicht aufgeführt erscheinen. Es würde daher daselbst statt *Quediiformes*, *Staphylinini* zu setzen und pag. 26 der Ausdruck *Staphylinini*, pag. 27 *Xantholinini* gänzlich zu streichen sein.

Zur Seite 26. Bei der Gattung *Ocypus* Steph. ist die 2. Section statt bloss mittelst eines Sternchens mit dem Namen *Anodus* Nordm., die Art: *ater* Grv. daselbst jedoch mit der eingeklammerten Benennung *Tasgius* Steph. zu bezeichnen.

Zur Seite 27. Die Art: *Platyprosopus hierichonticus* Reiche dürfte wohl mit einem + versehen werden?

Zur Seite 28. Bei *Lithocharis* Er. ist die von Redtenbacher (Fauna II. Aufl., pag. 987) diagnosticirte Art: *L. opaca* Rdt. am Schlusse dieser Gattung zwischen *L. obscurella* Er. und *nigritula* Er. einzureihen.

Zur Seite 35. Hier käme die Gattung: *Catoptrichus* Murray (auf die übrigens auch nicht unter *Catops* Pk. daselbst aufgeführte Art: *Frankenhauseri* Mann. errichtet), gleich nach *Catopomorphus Aubé* einzureihen, wie schon in den Jahresberichten über die Leistungen im Gebiete der Entomologie des Jahres 1856 erwähnt wird.

Zur Seite 36. *Sphaerites* Dft., von welcher Gattung Redtenbacher (Fauna II. Aufl., pag. 322 in Nota) zur Evidenz nachweist, dass sie der Familie der Silphalen fremd sei, jedoch gewiss in jene der Nitidularien gehöre, wo sie wegen des gebogenen ersten Fühlergliedes eine eigene Sippe: *Sphaeritinae* bilden könnte, und wegen der habituellen Aehnlichkeit mit den Histeriden, am Anfange der Familie eingereiht zu werden verdiente, wäre demnach hier zu streichen und in die daselbst zu errichtende Sippe *Sphaeritinae*, mit der einzigen Art: *S. glabratus* F. pag 39 vor *Cercus* Latr. einzureihen.

Zur Seite 37. Bei dem *Synonymum*: *Ptilium Titan* Nev m., welches hier unfraglich zu *Pt. Kunzei* Heer. gezogen ist, dürfte wohl diessfalls

ein Fragezeichen am Platze sein, da in der Berliner entomologischen Zeitschrift (3. Jahrgang, pag. XXXIX) diese Art fraglich zu *Trichopteryx abbreviatella* Heer., folglich sogar in eine andere Gattung gestellt wird.

Zur Seite 43. Nicht nur die Gattung *Myrmecinomus* Chaud. wird hier mit *Hypocopus* Motsch als synonym, sondern selbst die Art: *Myrm. Hochkuthii* Chaud. als identisch mit *Hyp. lathridioides* Motsch. hingestellt, welcher Anschauungsweise auch schon Redtenbacher (Fauna II. Aufl. pag. 365) gefolgt ist, obwohl einige Abweichungen, welche Lacordaire sogar bewogen haben, die beiden Gattungen selbstständig zu erhalten (Gen. des col. II. Bd., pag. 426), doch wohl die nicht unwesentliche Verschiedenheit beider Arten darthuen, welche daher als solche zu erhalten, wie für die erstgenannte eine Section mit der Benennung *Myrmecinomus* Chaud. hier gerechtfertiget erscheinen dürfte. Mir selbst sind die zwei Arten unbekannt.

Zur Seite 45. *Hadrotoma nigripes* F. möchte wohl in diese Gattung mit Recht eine Section mit dem Namen *Globicornis* Latr. bilden können. (Gen. des col. Bd. II. pag. 467.)

Zur Seite 47. *Lucanus pentaphyllus* Reiche ist nach Delarouzées brieflichen Mittheilungen noch als Varietät mit *L. cervus* L. (vielleicht fraglich) zu vereinigen. (Entom. Zeitschrift, Berlin, 3. Jahrgang, pag. 98).

Zur Seite 49. Nach *Rhyssenus* Muls. ist die Gattung *Saprosites* Rdt. mit der Art: *S. peregrinus* Rdt. einzuschalten, indem ich hierbei auf das weiter oben bei *Plochionus* Dej. Gesagte verweise.

Zur Seite 49. Nach *Aegialia* Latr. ist ebenso die Gattung *Chyron* M. Leay mit der Art: *Ch. digitatum* F. aus Sicilien aufzunehmen.

Zur Seite 50, Col. I. Bei der Gattung *Hoplia* Ill. könnten wohl schon aus Gründen der Analogie mit *Rhizotrogus* Latr. die Arten, bei welchen mindestens das Männchen zehngliedrige Fühler hat, als Section mit dem Namen *Decamera* Muls. erhalten werden.

Zur Seite 50, Col. III. Zu *Rhizotrogus* Latr. wäre *Trematodes* Fald. noch als Untergattung hinzuzuziehen, so dass erstgenannte Gattung in drei Untergattungen: *Geotrogus* Guer., *Rhizotrogus* Latr. (diese mit den beiden Sectionen *Rhizotrogus* Muls. und *Amphimallus* Muls.), endlich *Trematodes* Fald. zerfiele, die als solche, nach dem Eingangsgesagten ersichtlich gemacht werden sollten. Lacordaire erhält zwar *Trematodes* Fald. noch selbstständig, doch sind die Unterschiede, durch welche sich diese Formen von den typischen Rhizotrogen

unterschieden, so geringfügig, dass sie füglich keine Ansprüche auf selbstständige Gattungsrechte machen können. Dass übrigens *Trematodes* auch noch der europäischen Fauna angehöre, ist mir mindestens bei den Arten *Tr. tenebrioides* Pall. und *carbonarius* Blanch., welche ich aus Brussa in Kleinasien erhielt (letztere kömmt auch im griechischen Archipel vor), dann von *Tr. Fricaldszkyi* Menetr., welche nach Lacordaire sich auch in der Türkei findet, kaum zweifelhaft, nichtsdestoweniger könnten diese aufzuführenden drei Arten mit einem + versehen werden.

Zur Seite 53, Col. I. Es muss verwundern, wesshalb der wegen Genauigkeit und Gediegenheit seiner literarischen Leistungen so rühmlich bekannte Bearbeiter der Buprestiden in der Fortsetzung der Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, welcher daselbst in der Gattung *Poecilonata* Esch. diesen Namen nur für *Poec. conspersa* Gyll. reservirt, während er die anderen Arten unter den Sectionsnamen *Lampra* Spin. belässt, bei Bearbeitung dieser Familie im vorliegenden Cataloge beide Benennungen nur als Synonyme für die ganze Gattung aufführt?

Zur Seite 53, Col. II. Bei der Gattung *Anthaxia* Esch. hätte wohl die Benennung *Cratomerus* Sol. als Sectionsname beibehalten werden können.

Zur Seite 54, Col. I. Das eben Gesagte mag auch hinsichtlich der Gattung *Coraebus* Lap. et Gory gelten, wo allenfalls *Polyonychus* Lac. für die Arten von *Cor. rubi* L. als Sectionsname dienen dürfte?

Zur Seite 54, Col. III. Wenn auch vielleicht Lacordaire zu weit gehen mag, indem er auf *Throscus* Latr. und *Lissomus* Dalm. einer-, dann auf *Cerophytum* Latr. andererseits eigene Familien gründet, welche letztere er durch Einschlebung der Elateriden und Cebrioniden sogar von der unmittelbaren Nähe der Eucnemiden entfernt, so zeigt doch vorzüglich diese letztgenannte Gattung wirklich so viele Eigen thümlichkeiten und Abweichungen von allen übrigen Eucnemiden, dass sie in dieser Familie billig, auch nach Leconte eine eigene Sippe: *Cerophytini* bilden dürfte, wie überhaupt auch noch die *Throscini*, *Melasini* und *Eucnemini (genuini)* gewiss gut begründete Sippen bilden würden, welche wahrscheinlich nur desshalb nicht aufgestellt wurden, weil die Familie ohnehin ihres kleinen Umfanges wegen leicht zu überblicken ist. Jedoch meines Erachtens ist diess kein hinreichender Grund hierzu, da die Bildung von Sippen in einer Familie auf der logischen Zusammenstellung der in wesentlichen Merkmalen übereinstimmenden Gattungen, welche sich von anderen Formen derselben Familie dadurch



stichhaltig und durchgreifend unterscheiden, beruhend, in jeder auch noch so an Gattungen armen Familie, wo sich derlei Gruppen naturgemäss ergeben, gebildet zu werden verdienten. Doch bin ich weit entfernt, durch diese hier ausgesprochene individuelle Ansicht dem hochgeehrten Verfasser dieses Theiles des vorliegenden Cataloges einen directen oder indirecten Vorwurf machen zu wollen.

Zur Seite 55, Col. I. Zwischen *Hypocoelus* Esch. und *Hylochaeres* Latr. dürfte die Gattung *Anelastus* Krby (*Sylenus* Latr.) mit der Art: *An. Zanzü* Lac. eingereiht werden. Zwar ist die in Frage stehende Art bisher noch unbeschrieben, doch da Lacordaire (Gen. des col., Bd. IV., pag. 117 und in Nota 4 daselbst) dieselbe bespricht, so dürfte hier wohl eine Ausnahme von der höchst lobenswerthen Regel: unbeschriebene Arten im Cataloge nicht aufzunehmen, schon desshalb gemacht werden können, weil dadurch einer höchst ausgezeichneten, für die Fauna Europa's neuen, und schon beschriebenen Gattung ihr richtiger Platz im Systeme angewiesen würde.

Zur Seite 55, Col. II. Bei der Gattung *Adrastus* Esch. dürften wohl die zwei zuerst angeführten Arten durch abweichende Fussbildung jedenfalls die Errichtung einer Section hier rechtfertigen, und in eine solche, allenfalls mit dem Namen *Esthesopus* Esch. (?) gebracht werden. —

Zur Seite 56. Für *Corymbites Theseus* Germ. wurde eine neue Benennung *Pittonotus* eingeführt. Es hätte wohl für diese Art der Sectionsname *Ectinus* Esch., eine Benennung, welche ohnehin durch wohlbegründete Einziehung dieser Gattung in Disponibilität gekommen war, und zu welcher diese Art ursprünglich gezogen wurde (man sehe Dej. catal. pag. 106) beibehalten werden können.

Zur Seite 62, Col. I. Die Gattung *Diprosopus* Muls. mit der Art: *melanurus* Muls., welche jedenfalls aus Prioritätsgründen *Deromma* Rdt., *melanura* Rdt. zu benennen ist, wie Redtenbacher (in Fauna II. Aufl., pag. 661 in Nota) bemerkt, und nur als Synonymum hinzugezogen werden sollte, auch wohl richtiger pag. 59, Col. I hier, unmittelbar vor *Podabrus* Westw. in der Sippe der Telephoriden ihren Platz fände, verdient gewiss zum mindesten ein +, da sie, falls auch kein Irrthum unterließ, als Mulsant dieselbe als in Südfrankreich gefangen angab, doch höchst wahrscheinlich nur als ein einzelnes dort zufällig eingeschlepptes Exemplar zu betrachten sein, und das hier weiter oben bei *Plochionus* Bemerkte keine Anwendung finden dürfte.

Zur Seite 62, Col. II. Die mit Recht zu *Melyris* F. gezogene Gattung *Zygia* F. verdiente wohl hier als Section erhalten zu werden.

Zur Seite 63. Bei *Laricobius tituratus* Costa dürfte durch ein Fragezeichen ersichtlich gemacht werden, dass diese Art einstweilen nur provisorisch in gegenwärtige Gattung gestellt, diessfalls noch einer Revision bedürfe.

Zur Seite 64, Col. II. Es ist gewiss nur einem offenbaren Uebersehen zuzuschreiben, dass in der nach Lacordaire's Vorgang *Bostrichidae* benannten Familie der Gattungsname *Bostrichus* Geoffr. nur als Synonymum von *Apate* F. erscheint, wo er schon als der ältere den Vorzug verdiente, und deshalb noch um so mehr, da doch eine Familie nicht nach einer Gattung benannt werden kann, welche in derselben unter diesem Namen gar nicht vorkömmt, ein Uebersehen, welches jedoch selbst früher Erichson, der bei den Nitidularien die Sippe *Strongylini* aufstellte, ohne die entsprechende Gattung *Strongylus* zu benennen, und neuerlich auch Redtenbacher sich zu Schulden kommen liess, indem letzterer die Familie *Atopites* aufstellt, jedoch die entsprechende Gattung *Dascyllus* benennt. Zu grösserer Bedeutung gelangt jedoch ein gleiches Uebersehen hier, wo noch obenein in einer ganz anderen Familie, nämlich jener der Xylophagi, pag. 96 der Gattungsname *Bostrichus* F. erscheint, welcher mithin daselbst der Benennung *Tomicus* Latr. weichen müssen.

Zur Seite 64, eod. loco. Die Gattung *Xylopertha* Guer. steht *Sinoxyton* Dft. so nahe, dass dieselbe gewiss nur als Untergattung zu letzterer hinzugezogen zu werden verdient, wenn auch Lacordaire (Gen. des col., Bd. IV, pag. 539) dieselbe noch selbstständig erhält.

Zur Seite 67. Bei *Pimelia* F. wären die zwei Untergattungen *Pimelia* Sol. und *Podhomala* Sol. als solche erkenntlich zu machen, die drei hier unbenannten Sectionen der ersteren jedoch *Pimelia* in sp., *Comphonota* Sol., und *Amblyptera* Sol. zu benennen.

Zur Seite 70. Die Benennung *Oochrotus*, als bereits vergeben, wird für diese Gattung dem Namen *Picnidium* Er. weichen müssen.

Zur Seite 72, Col. II. *Gonodera* Muls. *Cistela* (F.) Muls., *Hymenalia* Muls. und *Isomira* Muls. dürften wohl wegen nur sehr geringfügiger Abweichungen höchstens als Untergattungen der Gattung *Cistela* F. zu betrachten und aufzuführen sein.

Zur Seite 72, Col. III. Bei *Podonta* Muls. verdient die ältere Benennung *Megischia* Sol. gewiss den Vorzug.

Zur Seite 72, eod. loco. Auch *Heliotaurus* Muls. dürfte füg-

licher als Section zu *Aeniopus* Sol. gezogen werden, wie schon Redtenbacher (Fauna II. Aufl., pag. 625 in Nota) bemerkt.

Zur Seite 73. *Zitora* Muls. muss der älteren, meines Wissens nicht vergeben gewesenen Benennung *Xylita* Pk. weichen.

Zur Seite 75. Auch auf *Mordellistena* Costa würde das von *Heliotaurus* Muls. weiter oben Bemerkte wohl mit Recht Anwendung finden, indem man diese auf fast unhaltbaren Unterschieden abgezweigte Gattung als Section mit *Mordella* füglich wieder verbinden dürfte.

Zur Seite 76. Ohne im Principe darauf eingehen zu wollen, ob die Aufnahme der Stylopiden als Coleopteren-Familie gerechtfertiget sei, oder nicht, u. z. um so mehr, da mir die Gründe unbekannt sind, wesshalb Lacordaire in seinem nächsten V. Bande seiner Gen. des col. dieser Ansicht beipflichtet, lasse ich es durchaus unentschieden, ob diese kleine Insektengruppe über deren Stellung im Systeme die wichtigsten Autoritäten noch sehr verschiedener Ansicht sind, wobei sich jedoch in neuester Zeit die auch von Gerstäcker befürwortete Meinung, dass sie eine eigene, mit jenen der Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren etc. gleichberechtigte Insektenordnung bilden sollte, beinahe allgemeinen Eingang verschafft hatte, hier an ihrem wahren Platze stehe, glaube ich doch, dass deren Aufnahme jedenfalls als eine willkommene Bereicherung des Cataloges dankend anzuerkennen sei.

Zur Seite 78. Ich will hier gleichfalls nicht darauf eingehen, wesshalb, wie auch Redtenbacher (Fauna II. Aufl., pag. 669) annimmt, es vielleicht naturgemässer wäre, die zwei ersten Curculionen-Sippen zu einer selbstständigen Familie (*Bruchides* Rdt.) zu erheben, wofür allerdings triftigere Gründe sich geltend machen dürften, als für die Beibehaltung der Familie der *Xylophagi*, und achte diessfalls die Schönherr's Vorgange angepasste Anschauungsweise der Verfasser, ohne sie jedoch selbst theilen zu können.

Zur Seite 81. Nach *Psallidium* Ill. dürfte wohl die Gattung *Homalorhinus* Schönh. mit der Art: *H. tristis* Schönh., jedoch jedenfalls mit + aufgenommen werden können, wie diess in Dohrn's Cataloge (7. Auflage) der Fall ist. Da überhaupt der negative Beweis des Nichterscheinens schwer zu führen ist, glaube ich, dass es jedenfalls stets im Zweifel besser ist, eine Gattung oder Art mindestens als zweifelhaft aufzuführen, als Gefahr zu laufen, eine solche, wenn sie wirklich vorkommt, aus dem Faunengebiete durch Auslassung auszuschliessen. Etwas zu viel ist in dieser Beziehung gewiss eher zu billigen, als etwas zu wenig.

Zur Seite 82, Col. I. Die Gattung *Platyarsus*, aus welcher die Art *setiger* Schönh., von der Suffrian nachweist, dass sie mit *Trachyphloeus inermis* Schönh. identisch sei, wohl jedenfalls auszuschneiden und pag. 86 bei *Trachyphloeus inermis* als Synonymum hinzuzufügen wäre, hat derselbe Schriftsteller für die mit *Ptochus* Schönh. zunächst verwandte, jedoch eigene Gattungsrechte beanspruchende Art *aurosus* Germ. beizubehalten vorgeschlagen, sie wäre daher schon nach Redtenbacher's begründetem Vorgange (Fauna II. Auflage, pag. 733) hier gänzlich zu streichen, und mit der einzigen, zuletzt besprochenen Art, gleich nach *Ptochus* Schönh. pag. 86 einzureihen.

Zur Seite 82, Col. III. *Chaerodrys setifrons* Jaq. - Du v., welche Gattung sich nach Redtenbacher wohl kaum von *Polydrosus* Germ. unterscheidet (Fauna, II. Auflage, pag. 707 in Nota) dürfte füglich ihre Selbstständigkeit verlieren, und nur allenfalls als Section zu *Polydrosus* Germ., pag. 83, gezogen zu werden verdienen.

Zur Seite 86. Nach *Peritelus* Germ. ist die Gattung *Laparocerus* Schönh. mit den Arten *L. morio* und *piceus* Schönh., allenfalls mit + einzureihen (man vergleiche diessfalls Redtenbacher Fauna II. Aufl., pag. 740).

Zur Seite 88. Die Gattung *Trogloorhynchus* Schm. dürfte mit der von Gerstaecker in den J. Ber. für 1854 vorgeschlagenen verbesserten Schreibart: *Trogloorhynchus*, gewiss richtiger nach Redtenbacher (Fauna II. Aufl., pag. 739), welcher diese Gattung selbst nach der Natur beschrieb, gleich nach *Stomodes* Schönh. pag. 86 hier, einzureihen sein.

Zur Seite 93. Bei *Bagous Aubéi* Cussac wäre in Klammer *Elmidomorphus* Cussac hinzuzufügen.

(Schluss folgt.)

## Zwei neue Fliegen.

Von Director Dr. H. Löw in Meseritz.

1. *Oxycera marginata*, nov. sp. ♂ et ♀. — Atrā, thoracis linea laterali, halteribus, abdominis margine et macula anali flavis, alis immaculatis, pallide cinereo-hyalinis.

♂. Capite toto atro; thorace superius nec lineato nec maculato, scutelli nigri apice summo spinisque flavis; pedibus nigris, genibus brunneis. — Long. corp. 2½ lin.